Garten der Frauen

Ein Ort der Erinnerung
mit historischen Grabsteinen von
Gräbern bedeutender Frauen
und eine letzte Ruhestätte
für Frauen

Was ist der Garten der Frauen?

Ein europaweit einmaliges Projekt

Der Garten der Frauen ist eine Gedenkstätte, in der historische Grabsteine bedeutender Frauen aufgestellt werden.

Im Garten der Frauen können Frauen auch bestattet werden. Ein europaweit einmaliges Projekt.

Initiiert und gegründet im Herbst 2000 von Dr. Rita Bake unter Mitwirkung von Dr. Silke Urbanski und Helga Diercks-Norden. Getragen, gepflegt, erhalten und finanziert wird der Garten der Frauen vom gemeinnützigen Verein Garten der Frauen e. V. Er wurde zu diesem Zweck von den oben genannten Frauen gegründet.

Eröffnet wurde der Garten der Frauen am 1. Juli 2001.

Der Garten der Frauen möchte auch ein Ort sein, an dem miteinander über Verstorbene gesprochen wird, aber auch über das eigene Leben und den Tod nachgedacht werden kann.

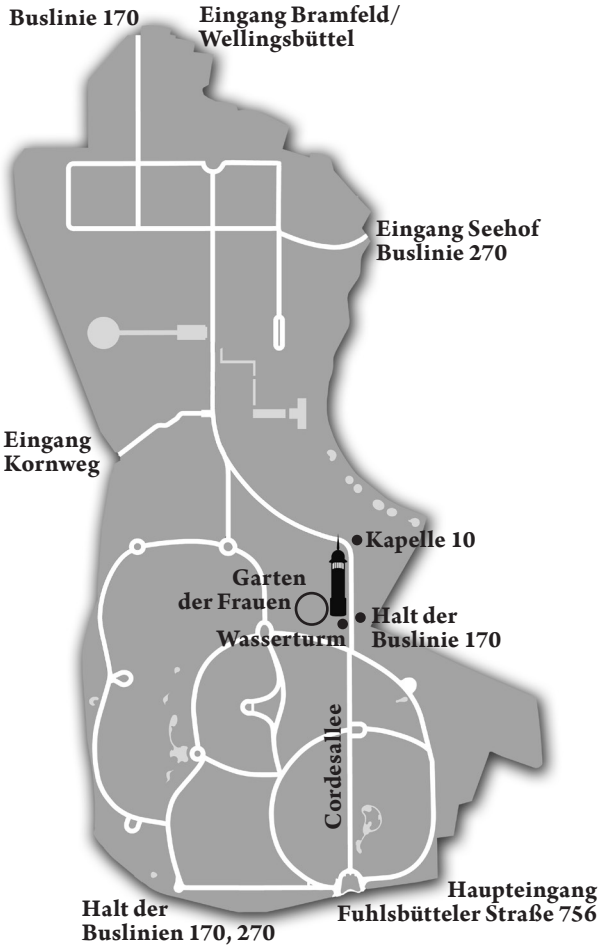
Der Garten der Frauen breitet hierfür einen Teppich des Gedenkens aus, gewebt aus abertausend Erinnerungsfäden, der seine Vollendung nie erreichen wird. Denn das Gedenken und die Erinnerung kennen kein Ende. So wie der Tod auch nichts Endgültiges hat, solange er begleitet wird von einer Weggefährtin, die „Erinnerung" heißt.

Und so macht der Garten der Frauen spürbar, was der Schriftsteller Thornton Wilder einmal geäußert hat: „Zwischen dem Reich der Toten und der Lebenden gibt es eine Brücke – die Liebe."

Wo befindet sich der Garten der Frauen?

Der Garten der Frauen befindet sich im alten Teil des Ohlsdorfer Friedhofes nahe der Cordesallee beim historischen Wasserturm (Halt der Buslinie 170) im Kapellenbereich: Kapelle 10 an einem lichten, von Rhododendronbüschen umsäumten Ort bei (P 27).

So finden Sie den Garten der Frauen



Der Garten der Frauen
Ein laufendes Projekt

Der Garten der Frauen ist ein „laufendes Projekt". Es werden immer wieder „neue" historische Grabsteine in den Garten der Frauen verlegt und neue Erinnerungssteine aufgestellt. Es wird kontinuierlich nach bedeutenden Frauen Hamburgs geforscht, die auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet wurden.

Informationen über und Führungen durch den Garten der Frauen

Es finden an bestimmten Sonntagen Führungen durch den Garten der Frauen statt. Deren Termine entnehmen Sie bitte der Website des Gartens der Frauen. Mit einem Audioguide, in dem auch die Originalstimmen einiger bedeutender Frauen zu hören sind, können Sie selbstständig einen Rundgang durch den Garten der Frauen unternehmen. Den Audioguide können Sie, wenn sonntags ein Infotisch im Garten der Frauen steht, dort ausleihen.

Gruppen können individuelle Führungstermine durch den Garten der Frauen vereinbaren.
Kontakt: Anita Wolf, Tel: 040/28 00 28 80
E-Mail: anitawolf@alice.de

Website des Gartens der Frauen: www.garten-der-frauen.de

Hier finden Sie alles Wissenswerte über den Garten der Frauen und Hinweise auf Veranstaltungen im Garten der Frauen. Des Weiteren sind die Kurzviten aller Frauen, deren historische Grabsteine in den Garten der Frauen verlegt wurden bzw. für die ein Erinnerungsstein gesetzt wurde, nachzulesen.

Buch über den Garten der Frauen

Ein über 400 Seiten reich bebildertes Buch informiert über den Garten der Frauen. In diesem Buch können Sie z. B. die ausführlichen Lebensgeschichten der Frauen nachlesen, deren historische Grabsteine bzw. Erinnerungssteine im Garten der Frauen stehen oder die im Garten der Frauen als Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bestattet wurden.

Dieses Buch von Rita Bake „Der Garten der Frauen. Ein Ort der Erinnerung mit historischen Grabsteinen von Gräbern bedeutender Frauen und eine letzte Ruhestätte für Frauen" kann über den Verein zu einem Selbstkostenpreis von 10,– EURO erworben werden.

Publikation „Erinnerung"

In dieser Publikation sind die 59 Biographien derjenigen Frauen nachzulesen, an die der Verein Garten der Frauen mit der im Infopavillon aufgestellten Skulptur erinnert.

Diese Veröffentlichung von Rita Bake „Erinnerung" kann über den Verein zu einem Selbstkostenpreis von 5,40 EURO erworben werden.

Dauerkalender vom Garten der Frauen

Dieser 26 Seiten starke immerwährende Kalender vom Garten der Frauen zeigt im DIN A4 Format pro Monat zwei farbige Bilder aus dem Garten.
Im Kalender eingetragen sind ausgewählte Gedenktage und die Geburtstage der Frauen, deren historische Grab- und Erinnerungsteine im Garten der Frauen stehen sowie die Geburtstage der im Garten der Frauen bestatteten Frauen, deren Kurzviten auf der Website des Gartens der Frauen nachzulesen sind. Selbst können Sie Ihre wichtigen Daten auch in den Kalender schreiben.

Der Kalender kann zum Selbstkostenpreis von 8,00 EURO beim Verein erworben werden. Er wird auch gern zugeschickt.

Zehn Elemente
bestimmen den Garten der Frauen

Historische Grabsteine

Sie stehen verteilt im Garten der Frauen, verstärkt im vorderen Teil.

Erinnerungsspirale

Sie befindet sich rechts vom Eingang in den Garten der Frauen.

Gemeinschaftsgrabflächen für Bestattungen

Es gibt zehn Gemeinschaftsgrabflächen, erkennbar an den Steinwellen, die im Rasen liegen. Sie befinden sich verteilt im Garten der Frauen und sind bestimmt für die weiblichen Mitglieder des Vereins Garten der Frauen, die zu Lebzeiten hier ihre letzte Ruhestätte erworben haben.

Aluminiumtafeln

Im Garten der Frauen befinden sich – oft auf Ständern zusammengefasst in sogenannten Ringbüchern – Aluminiumtafeln, auf denen die Kurzviten der Frauen nachzulesen sind.

Patenschaftsgrabmal mit blauen Glasplatten

Ganz links vom Eingang in den Garten der Frauen steht ein Patenschaftsgrabmal, das der Verein Garten der Frauen übernommen hat. Der Verein versah das Grabmal mit zwei blauen Glasplatten, in die ab 2025 die Namen der bereits seit über 25 Jahren im Garten der Frauen bestatteten Frauen verewigt werden.

Glashäuschen im viktorianischen Stil

In diesen Glashäuschen liegen Infomaterialien über den Garten der Frauen zum Mitnehmen aus, wie zum Beispiel Einladungen zu Veranstaltungen im Garten der Frauen, Flyer, Pläne.

Skulptur „Erinnerung“

Im Infopavillon steht die Skulptur „Erinnerung“, geschaffen von der Bildhauerin Doris Waschk-Balz. Mit dieser Skulptur erinnert der Verein Garten der Frauen an diejenigen Frauen, deren Grabsteine aus unterschiedlichen Gründen nicht in den Garten der Frauen verlegt werden. Im Sockel, auf dem die Skulptur steht, befinden sich zwei Schubladen, in denen die Namen und die Grablagen dieser Frauen aufgelistet sind. Ihre Biographien sind auf der Website des Gartens der Frauen, aber auch in der Publikation „Erinnerung“ nachzulesen.

„Märchenbank“

Rechts vom Eingang befindet sich eine „Märchenbank“. Auf dieser zweisitzigen Bank, deren Rückenteil eine Ziegelmauer umgibt, können Sie Platz nehmen und in einem dort ausgelegten Buch, Märchen und Gedichte über Leben und Tod nachlesen.

Die Gartengestaltung

Die Gestaltung des Gartens der Frauen ist so gewählt, dass die Besinnung auf die wesentlichen Dinge des Lebens leicht fallen kann. Durch seine historischen Grabsteine und die auf Aluminiumtafeln verewigten Lebenswege der Frauen schlägt der Garten der Frauen eine Brücke zwischen Leben und Tod. Die mit Sorgfalt ausgesuchten Blumen und Sträucher – oft mit Symbolcharakter zu Leben und Tod und zum Frauenleben –, die Parkbänke, die Eingangsbögen mit ihren vergoldeten Spitzen und der Brunnen unterstreichen die Selbstverständlichkeit dieser Paarbeziehung: Leben und Tod.

Details zu den 10 Elementen

Historische Grabsteine

Eine Form des unsterblichen, des ewigen Lebens ist die Erinnerung an die Toten.

Durch den Garten der Frauen sollen Frauen, die Hamburgs Geschichte mitgeprägt haben, in bleibender Erinnerung gehalten werden. Denn im Gegensatz zum Umgang mit bedeutenden männlichen Persönlichkeiten, deren Verdienste beachtet und gewürdigt werden und deren Andenken bewahrt wird, geraten weibliche Persönlichkeiten schnell in Vergessenheit.

Der Verein Garten der Frauen möchte, dass die Leistungen von Frauen im gesellschaftlichen Gedächtnis bleiben. Deshalb schreitet er ein, wenn die Grabsteine bedeutender Frauen, die sich auf dem Ohlsdorfer Friedhof befinden, entsorgt werden sollen. Denn ist die Nutzungsdauer für die Grabstätten abgelaufen und niemand kommt für die Verlängerungsgebühren auf, werden diese Grabflächen geräumt und die Grabsteine vernichtet.

Von solch einem Schicksal waren und sind viele Grabsteine bedeutender Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof betroffen. Der Verein Garten der Frauen verlegt diese historischen Grabsteine in den Garten der Frauen und rettet sie somit vor der Vernichtung.

Wer ist bedeutend?

Die Kriterien, die der Verein Garten der Frauen für den Begriff „bedeutend“ anwendet, sind nicht diejenigen, die heute allgemein für den Begriff „prominent“ gebraucht werden.

Im Garten der Frauen stehen historische Grabsteine bzw. Erinnerungssteine von und für Frauen, die sich z. B. politisch engagierten, für Frauenrechte einsetzten, im humanitären Sinne pädagogisch tätig waren, ihr künstlerisches Talent entfalten konnten, durch ihre Energie und Einsatz ihrer persönlichen Fähigkeiten Ungewöhnliches oder auch Schweres leisteten, in sogenannten Männerdomänen beruflich Fuß fassten, sich wohltätig betätigten, Opfer häuslicher Gewalt wurden, während der NS-Zeit im Widerstand kämpften oder Opfer des Nationalsozialismus wurden.

Wo stehen die historischen Grabsteine?

Ein Großteil dieser historischen Grabsteine bedeutender Frauen ist in einem musealen Bereich am Eingang des Gartens der Frauen aufgestellt. Andere erhielten verteilt im Garten der Frauen ihren Platz.

Auf Aluminiumtafeln, die in „Ringbüchern“ auf Ständern im Garten der Frauen aufgestellt sind, sind die Lebensgeschichten der Frauen nachzulesen.

Installation zu Lola Rogge

Für die Tanzpädagogin, Choreographin und Tänzerin Lola Rogge hat der Verein Garten der Frauen e. V. an der Stelle, wo sich einst ihr Grab befunden hat, die den Garten der Frauen begrenzende Hecke versetzt, wodurch die Grabstelle von Lola Rogge in den Garten der Frauen integriert werden konnte.

An diese bedeutende Frau erinnert nun an dieser Stelle ein unterhalb der Grasnarbe in den Rasen eingelassener Kasten mit Glasabdeckung. In dem Kasten ist eine Abbildung aus dem „Lübecker Totentanz“, dem letzten Werk dieser Choreographin, zu betrachten.

Die Erinnerungsspirale

Um die Erinnerung an diejenigen bedeutenden Frauen Hamburgs wachzuhalten, deren Grabsteine auf dem Ohlsdorfer Friedhof bereits entsorgt wurden (mit einigen Ausnahmen) bzw. die weder Grabstein noch Grab hatten oder anonym bestattet sind, werden Erinnerungssteine in Form einer Spirale – einem Symbol des wiederkehrenden Lebens – aufgestellt.

Einige Erinnerungssteine sind besonders gestaltet:

Auf dem Erinnerungsstein von **Zitronenjette** und **Vogeljette** liegen eine kleine Zitrone und ein kleiner toter Spatz aus Sandstein.

Mit **Erna Hoffmann** wird an die weiblichen Euthanasieopfer der NS-Zeit erinnert, die durch Nahrungsentzug verhungerten. Ihre durchscheinenden verhungerten Körper werden durch die in der Aushöhlung des Steins aufgestellten Glassplitter symbolisiert. Die Aushöhlung ist durch Gitterstäbe umschlossen und verdeutlicht damit das Eingesperrtsein der Frauen.

In der Aushöhlung des Erinnerungssteins für **Margaretha Rothe** hängt eine aus Metall geformte Schwalbe. Sie versinnbildlicht ein zu einer Schwalbe gefaltetes Flugblatt der Geschwister Scholl, welches aus dem Zellenfenster des Konzentrationslagers, hinter dem Margaretha Rothe saß, in die Freiheit fliegt. Margaretha Rothe hatte während der NS-Zeit in Hamburg heimlich die Flugblätter der Geschwister Scholl verteilt.

Ein Erinnerungsstein möchte auf die Antidiskriminierung von **frauenliebenden Frauen und Migrantinnen und Migranten** hinweisen. Der abgeschrägte obere Teil der Sandsteinsäule trägt eine drehbare Steinkugel/Weltkugel und steht symbolisch für Migration. Auf der Weltkugel sind Schmetterlinge eingraviert. Sie entsprechen den doppelaxtförmigen Schmetterlingsdarstellungen auf mykenischen Vasen. Die Doppelaxt ist seit der Neuen Frauenbewegung auch das Symbol für frauenliebende Frauen.

Ein Stein erinnert mit seinen kleinen Fröbelbausteinen an die Gründerin der Hamburger Kinderpflegerinnenschule **Margarethe Münch.**

Ein mit Löchern versehener Stein gedenkt **Christel Klein,** einem weiblichen Opfer häuslicher Gewalt, die von ihrem Ehemann erschossen wurde.

Ein aus schwarzem Basalt gefertigter Stein mit einem ewigen Feuer im Inneren des Steins erinnert an die in Hamburg zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert **als Hexen beschuldigten und verbrannten rund 40 Frauen.**

Zwei Maskenköpfe zieren den Erinnerungsstein für **Lavinia Schulz,** Maskentänzerin und Schöpferin von weltweit einmaligen Ganzkörpermasken, in denen sie auch getanzt hat.

Ein aus schwarzem Basalt gefertigter Stein, der einen umgedrehten Zylinder darstellt, ist der Zauberhändlerin und Illusionistin **Rosa Bartl** gewidmet. Hebt man den Deckel an, zeigt sich ein weißes Kaninchen.

An die Bauhauskünstlerin **Dörte Helm** erinnert ein würfelförmiger Stein. Neben Architektur- und Webarbeiten und Bildern fertigte sie u. a. auch Sitzwürfel an.

Gemeinschaftsgrabanlagen für Frauen im Garten der Frauen

Der Garten der Frauen ist nicht nur eine museale Gedenkstätte. Das Konzept von einem Ort für Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof, der sowohl einen musealen als auch einen Bereich für Beisetzungen hat, macht es möglich, dass Frauengeschichte kontinuierlich fortgeschrieben werden kann. So können sich hier Frauen, die die Idee des Gartens der Frauen unterstützen möchten, bestatten lassen.

Beigesetzt werden kann jede Frau, die Mitglied im Verein Garten der Frauen ist und zu ihren Lebzeiten dort einen Grabplatz erworben hat. Es gibt Sarg- und Urnenplätze.

Mit dem Erwerb ihrer Grabstätte treten die Frauen als Mäzeninnen zum Erhalt der historischen Grabsteine auf.

Es gibt elf Gemeinschaftsgrabanlagen.

Anlage eines Gemeinschaftsgrabbereiches

Um die Verbindung von Historie und Gegenwart aufzuzeigen, steht am Kopfende einer Gemeinschaftsgrabanlage der historische Grabstein einer bedeutenden Frau.

Das Grabmal für die auf der Gemeinschaftsgrabfläche bestatteten Frauen besteht aus sieben Sandsteinen in Form einer Steinwelle, die einer Wasserwelle nachempfunden ist. Die beiden letzten Wellen zeigen Kräuselungen, Sinnbild für den Schaum auf den Wellen.

Auch die Welle ist ein Symbol des ewigen Lebens.

Auf diese Steine werden die Vor- und Nachnamen sowie die Geburts- und Sterbedaten der Verstorbenen eingraviert.

Erinnerungstafeln

Auch für Frauen, die sich im Garten der Frauen bestatten lassen wollen, bietet der Verein die Möglichkeit, ihre

Vita auf einer Aluminiumtafel zu verewigen. Denn der Verein Garten der Frauen macht keinen Unterschied zwischen sogenannten bedeutenden und unbedeutenden Frauen.

Erwerb eines Grabplatzes

Voraussetzung für den Erwerb eines Grabplatzes (es sind nur noch Urnenplätze vorhanden) ist die Mitgliedschaft im Verein Garten der Frauen.

Ein Urnenplatz kostet 1.350,– EURO.
In den Kosten enthalten sind:

- Der Grabplatz für die Dauer der gesetzlichen Ruhezeit von 25 Jahren – beginnend ab dem Zeitpunkt des Todes,
- die Bepflanzung,
- die Grabpflege für 25 Jahre und
- die Steinwelle.

Das Eingravieren des Namens sowie der Geburts- und Sterbedaten in die Steinwelle muss von der Erwerberin bezahlt werden.

Patenschaftsgrabmal mit seinen blauen Glasplatten

Ganz links im vorderen Teil des Gartens der Frauen steht ein Patenschaftsgrabmal mit zwei blauen Glasplatten versehen.

Diese blauen Tafeln haben folgende Bedeutung:

Wenn für eine in einer Gemeinschaftsgrabanlage bestattete Verstorbene die gesetzliche Ruhezeit von 25 Jahren abgelaufen ist, werden ihr Name und ihre Lebens- und Sterbedaten von der Steinwelle genommen, um Platz für den Namen und die Daten der nachfolgenden zu Bestattenden zu schaffen.

Damit aber kein Name „verloren“ geht und die Erinnerung an die im Garten der Frauen bestatteten Frauen auch über die 25 Jahre gesetzliche Ruhezeit hinaus wachgehalten bleibt, werden die von der Steinwelle genommenen Namen und die entsprechenden Lebens- und Sterbedaten auf die blauen Glastafeln, die an dem großen, im vorderen seitlichen Teil des Gartens der Frauen stehenden Patenschaftsgrabstein angebracht wurden, eingraviert.

Im Garten der Frauen bestattete weibliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Im Garten der Frauen erinnern nicht nur historische Grab- und Erinnerungssteine an bedeutende Frauen. Es sind auch weibliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Garten der Frauen bestattet. So zum Beispiel:

Gerda Gmelin, Schauspielerin und Prinzipalin des Theaters im Zimmer,

Domenica Niehoff, Kämpferin für die Rechte der Huren, Streetworkerin und St. Paulis Großes Herz,

Prof. Dr. med. Thea Louise Schönfelder, Psychiaterin und Hochschullehrerin, erste Frau, die in Deutschland auf einen Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie berufen wurde,

Kammersängerin **Helga Pilarczyk,** langjähriges Mitglied im Ensemble der Hamburgischen Staatsoper,

Dagmar Meyer, erste Fahrradbeauftragte der Freien und Hansestadt Hamburg,

Karin Wilsdorf, aktiv in der Neuen Frauenbewegung und Hotelgeschäftsführerin des Hotels „Hanseatin“, des einzigen Frauenhotels in Hamburg,

Rosamunde Pietsch, Leiterin der weiblichen Schutzpolizei Hamburg,

Urte Clasing, Professorin für künstlerische Sprecherziehung

Annemarie Weighardt, Vorsitzende des Deutschen Sekretärinnen Verbandes

Dokumentationszentrum: historischer Wasserturm

An der Cordesallee ganz in der Nähe des Gartens der Frauen steht ein historischer Wasserturm. Diesen Turm nutzt der Verein Garten der Frauen als Dokumentationszentrum. In ihm werden unregelmäßig Ausstellungen über eine oder mehrere Frauen, die im Garten der Frauen bestattet wurden oder deren historische Grab- bzw. Erinnerungssteine im Garten der Frauen stehen, gezeigt.

Die aktuellen Ausstellungen können Sie der Website des gartens der frauen www.garten-der-frauen.de entnehmen.

Der Verein Garten der Frauen

Alle Arbeit für den Garten der Frauen wird ehrenamtlich geleistet und alle Arbeit ist freiwillig. Um die vielfältigen Tätigkeiten zu bewerkstelligen, gibt es im Verein Garten der Frauen verschiedene Arbeitsgruppen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Gartengruppe versorgt den Garten der Frauen mit frischem Wasser, zupft Unkraut und hält den Garten gepflegt.

Im Verein Garten der Frauen können sowohl Frauen als auch Männer Mitglied werden.

Unterstützen Sie die Arbeit des Vereins Garten der Frauen:

- Werden Sie Mitglied im Verein Garten der Frauen.
- Unterstützen Sie damit als Mäzenin oder Mäzen den Erhalt der historischen Grabsteine bedeutender Frauen.
- Der Verein veranstaltet auf Anfragen Führungen durch den Garten der Frauen.
- Jährlich führt der Verein Garten der Frauen verschiedene kulturelle Veranstaltungen durch. Die Termine finden Sie z. B. auf der Website des Gartens der Frauen www.garten-der-frauen.de
- Der Verein bietet Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit.
- Er bietet menschliches Miteinander und Gemeinschaftserfahrung.
- Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden.
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 70,– EURO.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Vorstand des Vereins Garten der Frauen

Dr. Rita Bake
Süderfeldstraße 54, 22529 Hamburg,
Tel: 040-560 44 62;
E-Mail: Rita.Bake@hamburg.de

Anita Wolf
Overbeckstraße 5, 22085 Hamburg,
Tel: 040-28 00 28 80

Ingke Litzow
Kegelhofstraße 15, 20251 Hamburg,
Tel: 040-46 96 12 04

Kontakt:
info@garten-der-frauen.de

Kontoverbindung:
Verein Garten der Frauen e. V.
IBAN: DE02 2005 0550 1259 1242 10
BIC: HASPDEHHXXX

Der Verein Garten der Frauen e. V. ist
als gemeinnützig anerkannt.
Stand Juni 2020

Internet
www.garten-der-frauen.de
E-Mail
info@garten-der-frauen.de